

---

**649/A(E) XXVI. GP**

---

**Eingebracht am 27.02.2019**

**Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.**

## **ENTSCHLIESSUNGSANTRAG**

**der Abgeordneten Douglas Hoyos-Trauttmansdorff, Kolleginnen und Kollegen  
betreffend arbeitslos gewordene AMS Trainer\_innen**

An Österreichs Schulen ist, von den Schulwart\_innen abgesehen, meist nur eine einzige Berufsgruppe am Werk: die Lehrer\_innen. Fachkräfte aus anderen Berufen, etwa Sozialarbeiter\_innen, Psycholog\_innen und Verwaltungskräfte sollten ins Team jeder Schule geholt werden, damit Schüler\_innen besser betreut und Lehrer\_innen für ihre Kernaufgaben freigespielt werden. Bisher stehen wir beim Supportpersonal im internationalen Vergleich besonders schlecht da und überlasten damit Lehrer\_innen mit Aufgaben, die andere besser und kostengünstiger erfüllen können. Zudem ist auch der drohende Lehrer\_innenmangel immer wieder Thema, wenigstens in den Medien.

Die aktuelle Chance:

Durch Personalabbau sind laut Medienberichten rund 1200 AMS-Trainer\_innen arbeitslos geworden. Der Förderausschuss des Arbeitsmarktservice hat am 17.12.2018 grünes Licht für „stiftungähnliche Maßnahmen“ gegeben. Für 2019 und 2020 stehen demnach insgesamt 8,7 Mio. Euro zur Verfügung. Im September 2020 wird evaluiert, ob es die Stiftung auch 2021 braucht. Damit ist Budget vorhanden, das nicht aus dem Bildungsministerium gestellt werden muss.

Es ist zudem davon auszugehen, dass viele dieser AMS-Trainer\_innen bereits Erfahrung - wenigstens in der Erwachsenenbildung - und mitunter wohl auch passende Ausbildungen für den Lehrberuf mitbringen. Es könnte sich also um eine spannende Zielgruppe handeln, um Personal für unsere Schulen zu rekrutieren. Je nach Qualifikation und Bereitschaft könnten diese Trainer\_innen als Sprachlehrer\_innen, Unterstützungslehrer\_innen oder auch administratives Personal an Schulen mit besonders großen Herausforderungen geholt werden. Auch ein Einsatz als Freizeitpädagog\_innen an Ganztagschulen wäre eventuell stimmig.

Zudem wäre eine (berufsbegleitende) Aus- bzw. Fortbildung dieser Personen an den pädagogischen Hochschulen anzudenken. Damit könnten die betroffenen Personen weiter qualifiziert und auch langfristig an den Schulen als Lehrer\_innen gehalten werden. Auch für diese Maßnahme könnten die notwendigen Ressourcen wohl aus den „stiftungähnlichen Maßnahmen“ geschöpft werden.

In einem ersten Schritt wäre seitens des BMBWF daher eine „Taskforce AMS“ zu definieren. Diese sollte mit dem AMS in Kontakt treten und mögliche dahingehende Anknüpfungspunkte definieren. In weiterer Folge sollte sie dann als Ansprechpartner, Vermittler und Koordinationsstelle zwischen den betroffenen Institutionen dienen.

Damit würden wir eine Win-win-Situation für alle Beteiligten schaffen und dringend benötigte Ressourcen an unsere Schulen bringen. Zudem wäre damit ein Beitrag dazu geleistet, Expert\_innen aus der Praxis – Stichwort Quereinsteiger\_innen – zu gewinnen und damit den Lehrer\_innenberuf weiter zu öffnen. Eventuell lassen sich aus diesem ersten Pilotprojekt auch weitere Handlungsfelder ableiten und zukünftige Strategien betreffend Lehrer\_innenmagel und Quereinsteiger\_innen erarbeiten.

Die unterfertigenden Abgeordneten stellen daher folgenden

## ENTSCHLIESSUNGSAНTRAG

Der Nationalrat wolle beschließen:

"Der Bundesminister für Bildung, Wissenschaft und Forschung wird ersucht zu prüfen, ob der Einsatz von arbeitslos gewordenen AMS-Trainer\_innen an Schulen mit besonders großen Herausforderungen prinzipiell möglich wäre und ob durch die 'stiftungsähnlichen Maßnahmen' dafür auch budgetäre Mittel zur Verfügung stehen würden."

*In formeller Hinsicht wird die Zuweisung an den Unterrichtsausschuss vorgeschlagen.*